

concertoVocale.ch

lili
boulanger
carl
rütti

cantori
contenti

Samstag | 17. November 2018 | 19.30 Uhr
Kirche St. Jakob | Zürich

Sonntag | 18. November 2018 | 18 Uhr
Kirche St. Jakob | Cham

Uraufführung | «Dona nobis pacem» von Carl Rütti

Sonja Leutwyler | Mezzosopran

Tino Brütsch | Tenor

Fabrice Raviola | Bariton

Carl Rütti | Orgel

cantori contenti Zug | concertoVocale.ch Zürich

Orchestra of Europe

Davide Fior | Musikalische Leitung

www.cantoricontenti.ch

Dank

Für die finanzielle Unterstützung unserer Jubiläumskonzerte bedanken wir uns herzlich bei unseren privaten Gönnerinnen und Gönnern und bei den folgenden Institutionen:

Kanton Zug

Stadt Zug

Kanton Zürich

Stadt Zürich

Gemeinden Baar, Cham, Hünenberg, Steinhausen, Risch-Rotkreuz

Korporation Zug

Katholische Kirchgemeinde Cham-Hünenberg

Ernst Göhner Stiftung

Fondation Suisa

Heinrich und Julie Sandmeier-Streiff-Stiftung

Landis & Gyr Stiftung

Prof. Otto Beisheim-Stiftung

SIS Schweizerische Interpretenstiftung

Stiftung Wali Dad

Glencore International AG

Raiffeisen Hünenberg

Zuger Kantonalbank

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Theater- und Musikgesellschaft Zug

Ein grosser Dank gebührt auch allen, die uns immer wieder tatkräftig unterstützen hinter der Bühne, an der Abendkasse, in unseren Familien ...

Programm

Lili Boulanger
(1893–1918) Psaume 129 – Ils m’ont assez opprimé dès ma jeunesse
für Chor und Orchester

Pour les funérailles d’un soldat
für Bariton, Chor und Orchester

Vieille prière bouddhique
für Tenor, Chor und Orchester

Pie Jesu
für Stimme, Streichquartett, Harfe und Orgel

Carl Rütti
(* 1949) Dona nobis pacem
für Alt, Tenor, Chor und Orchester

Lili Boulanger Psaume 130 – Du fond de l’abîme
für Alt, Tenor, Chor, Orgel und Orchester

(«Psaume 129», «Pour les funérailles» und «Vieille prière» wurden von Marcin Piotr Łopacki für kleineres Orchester umgeschrieben. Die Reduktion von «Psaume 130» stammt von John Perkins. «Pie Jesu» und «Dona nobis pacem» werden in der originalen Besetzung aufgeführt.)

Lili Boulanger wurde am 21. August 1893 in Paris in eine etablierte Musikerfamilie hineingeboren und starb nur 25-jährig am 15. März 1918 in Mézy-sur-Seine. Ein kurzes, aber zugleich sehr fokussiertes Leben: Musik und Komposition haben schon früh einen grossen Stellenwert im Leben dieser einzigartigen Frau. Den begehrten Kompositionspreis «Prix de Rome» zu gewinnen wird bald zum Motor ihres noch jugendlichen Schaffens – und dies trotz vieler Hindernisse. Die junge Frau ist von Kind an von Krankheit gezeichnet.

Die kranke Konstitution erlaubt ihr weder den regulären Besuch einer Schule noch später ein Studium am Konservatorium. Dies alles ist kein Grund für die zielstrebige Frau, sich auf ihrem Weg beirren oder bremsen zu lassen.

Mit nur 19 Jahren gewinnt sie 1913 den Prix de Rome als erste Frau überhaupt. Damit erlangt sie die Anerkennung als Komponistin in Frankreich – was in jener Zeit vielleicht das noch grössere Wunder war als der Gewinn des Preises an sich! Ihr kompositorisches Können überzeugt, ebenso ihr schlichtes Auftreten. Allerdings kann sie das mit dem Preis verbundene Stipendiat in der Villa Medici in Rom erst im Frühjahr 1914 antreten, dann verhindert der Ausbruch des ersten Weltkriegs einen längeren Aufenthalt und im Jahr darauf scheidet der Romaufenthalt an ihrer geschwächten Gesundheit. All diese Turbulenzen können sie weder lähmen noch beugen. Sie schreibt ihre Werke mit gebündelter Schaffenskraft. Dass die Zeit begrenzt sein wird und dies in drastischer Weise, ist ihr klar. Kein Wunder, brechen sich da depressive und dunkle Gefühle Bahn, werden auch diese in Klang gesetzt. Trotzdem bleibt diese Schwere nicht eingefroren in Düsternis; das sanfte Einschwingen in Räume von Licht und Leichtigkeit transformiert die Todesnähe unverhofft in Ewigkeitsahnung.

Im letzten Werk dieses Konzertes, dem «Psaume 130», das dem verstorbenen Vater gewidmet ist, ist keimhaft der Gedanke eines **Requiem**s angelegt. Dies lassen uns Aufzeichnungen in Lili Boulangers Skizzenheft vermuten. Auch wenn die Komponistin diese Idee letztlich nicht ausgeführt hat, wird sie heute Abend im Konzertaufbau Klang. War das Requiem ursprünglich die Musik der katholischen Toten-Liturgie, wurde es immer mehr aus diesem Ursprungsort herausgelöst und zu einer rein konzertanten musikalischen Form. Im Gedenken an den hundertsten Todestag von Lili Boulanger lassen wir die einzelnen Titel in Aufbau und Intention gleich einem Requiem aufeinanderfolgen und jedem Stück durch seinen Platz eine zusätzliche Dimension zukommen.

Den Introitus bildet der **Psaume 129**. Er komprimiert wohl exemplarisch das ganze Leben und Erleben Lili Boulangers in den Text eines alten jüdischen Gebetes. Sie setzt es in gültig-überzeugende Klangsprache um. Es ist eine deutliche Aussage einer starken Frau, die ihr Leiden weder verharmlost noch schönredet, wenn der Chor kraftvoll singt: «Oft haben sie mich bedrängt, von Jugend an, auf meinem Rücken ackerten Pflüger und haben tiefe Furchen gezogen». Doch die Gewissheit folgt auf dem Fusse: «Der Herr ist gerecht, er hat die Stricke der Frevler zerhauen».

Pour les funérailles d'un soldat kann dem Kyrie des Requiems gleichgesetzt werden. In diesem Begräbnis für einen Gefallenen klingen auch Motive der Sequenz «Dies irae» an. Entsprechend düster und dumpf ist die Tonsprache, mit der das Grauen und Entsetzen über die Sinnlosigkeit kriegerischen Mordens zum Ausdruck gebracht wird. Die Hoffnung, die im Gesang schimmert, verharmlost nicht, sondern schenkt den Trost einer anderen Dimension, der letztlich dem Frieden verpflichtet.

Vieille prière bouddhique, die Fürbitte und eines der ältesten Gebete des Buddhismus, ist ein Gesang einer Trance ähnlich, der sich in dieser Weise in immer tiefere Räume von Stille und Harmonie hinein auflöst.

Es folgt ein **Pie Jesu**, das in der französischen Tradition des Requiems sehr beliebt war und vor das Agnus Dei gesetzt wurde. Es ist Lili Boulangers letztes Werk. Sie komponierte es auf dem Sterbebett, diktierte es ihrer Schwester Nadja, als ihr das Schreiben nicht mehr möglich war. Eine faszinierende Klangsprache: Da wird dieser gütige Jesus in einer aufrechten Haltung fast schon fordernd um die ewige Ruhe angefleht. Eine selbstbewusste Frau steht versöhnt am Ende ihres Lebens.

Als Teil des Agnus Dei erklingt Carl Rüttis **Dona nobis pacem**: Carl Rütli nimmt in dieser Auftragskomposition, die er beiden Chören gewidmet und zum 35-Jahr-Jubiläum der cantori contenti geschrieben hat, den Klangfaden des eben gehörten «Pie Jesu» auf. In der Solo-Violine schält er das Thema des Anfangs heraus und lässt es in eigenem Rhythmus fließen. Das abschliessende Amen ist identisch mit jenem des Pie Jesu, erklingt hier jedoch solistisch.

Psaume 130 ist Teil des Begräbnisritus im fiktiven Requiem. Dieses sehr ausladende Werk gehört zu den längsten, die Lili Boulanger geschaffen hat. Der Klang steigt aus vibrierender Stille hoch und entwickelt schon zu Beginn einen mächtigen Sog. Ein Ringen von Hoffnung und Trostlosigkeit, Ergeben und Aufbäumen kommt uns hier entgegen. Bevor der letzte Halt verloren geht, wird der Adressat gefunden: «Aus der Tiefe rufe ich zu dir, Herr, erhöre mein Gebet!» Der Gesang macht das ganze Gefühlschaos notvollen Erlebens hörbar. Meisterhaft versteht es Lili Boulanger, diese Gefühlswelt klanglich zu inszenieren. Ein grossartiger Konzertschlusspunkt in Verneigung vor einem grossartigen Leben!

Sr. Maria-Amadea, Ordensfrau, Komponistin und Kirchenmusikerin im Kloster Heiligkreuz, Cham

Mitwirkende

Carl Rütli, Komponist und Organist

Der Schweizer Komponist Carl Rütli wohnt in Zug, wo er auch aufgewachsen ist. Nach der Matura an der Stiftsschule Engelberg studierte er am Konservatorium Zürich Klavier und Orgel und erlangte das Solistendiplom in beiden Instrumenten. Das eigentliche Ziel eines Studienjahres in London 1976 war die Weiterbildung in Klavier und Orgel. Die Begegnung mit dem typischen englischen Chorgesang jedoch löste seine kompositorische Tätigkeit aus. Den Durchbruch brachte 1981 die BBC-Sendung seiner zehnstimmigen Rilke-Motetten a cappella, interpretiert durch die BBC Singers. In der Folge entstanden zahlreiche Chorwerke, Oratorien, Kammermusikwerke, Solokonzerte und auch Teststücke für Blasorchester- und Brassband-Wettbewerbe. Seine Chorwerke, vor allem sein Requiem für Chor und Orchester (2008), werden weltweit aufgeführt. Dass zwischen 2000 und 2015 wiederholt an Weihnachten eines seiner Carols aus der Chapel des King's College Cambridge durch die BBC ausgestrahlt wurde, ist eine besondere Ehre für Rütli als nicht englischer Komponist. Viele seiner Werke sind auf CD bei den Labels Guild, Herald und Naxos erschienen. 2005 erhielt Carl Rütli den Anerkennungspreis des Kantons Zug und 2015 die Orlando di Lasso Medaille.

www.ruettimusic.ch

Sonja Leutwyler, Mezzosopran

Sie studierte Viola und Gesang an den Musikhochschulen von Zürich und München. Vier Jahre war sie als Solistin am Staatstheater am Gärtnerplatz München engagiert und sang die grossen Partien ihres Fachs. Weitere Engagements führten sie ans Markgräfliche Opernhaus Bayreuth, ans Prinzregententheater sowie ans Cuvilliés-Theater München, ans Teatro Comunale di Bologna und ans Opernhaus Zürich.

Kürzlich sang sie in einer Produktion der Opéra Comique Paris eine Hauptpartie in der Oper «Kein Licht» von Philippe Manoury und gab Gastspiele am Nationaltheater Zagreb und am Grand Théâtre de Luxembourg. Als Konzertsolistin tritt Sonja Leutwyler mit namhaften Orchestern wie den Bamberger Symphonikern, dem Münchner Rundfunkorchester unter der Leitung von Ulf Schirmer, dem Zürcher und dem Stuttgarter Kammerorchester und dem SWR Symphonieorchester unter Helmut Rilling auf. Sie

ist gern gesehener Gast an bedeutenden Festivals wie dem Richard Strauss Festival Garmisch-Partenkirchen, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Musikfest Stuttgart und dem Beethovenfest Bonn und tritt regelmässig in der Tonhalle Zürich und im Wiener Konzerthaus auf.

Höhepunkte der letzten drei Jahre waren Mendelssohns «Walpurgisnacht» am Rheingau Musik Festival unter der Leitung von Andrés Orozco-Estrada mit dem hr-Sinfonieorchester, Konzerte und CD-Aufnahme mit dem RSO Wien unter Cornelius Meister, ein Soloabend mit der Camerata Zürich in der Tonhalle Zürich, C.P.E. Bachs Magnificat mit dem Zürcher Kammerorchester unter Diego Fasolis, Konzerte am Teatro Comunale di Bologna unter Roberto Abbado sowie ein Liederabend in der Tonhalle Maag. Ihre kürzlich bei Solo Musica erschienene CD «Hymne à la beauté» wurde mit dem Supersonic Pizzicato Award ausgezeichnet. www.sonjaleutwyler.com

Tino Brütsch, Tenor

Der freischaffende Künstler hat sich einen Namen gemacht als vielseitiger, ausdrucksstarker und leidenschaftlicher Lied- und Konzertsänger. Zentral an seinem Verständnis der Gesangskunst ist das Bemühen, die emotionale Tiefe des Textes und der Musik dem Publikum durch stimmliche Farbigkeit und sprachlichen Reichtum unmittelbar erfahrbar und die psychische Befindlichkeit des lyrischen Ichs möglichst direkt hör- und spürbar zu machen. Tino Brütsch studierte fünf Jahre Psychologie und Musikwissenschaft an der Universität Bern und schloss seine Gesangsausbildung am Konservatorium Zürich mit dem Lehrdiplom bei Kurt Huber und 2002 mit dem Konzertdiplom mit Auszeichnung bei Christoph Prégardien ab. Dank seiner wandlungsfähigen Stimme reicht sein Repertoire von Monteverdi, Bach, Händel über Mozart, Mendelssohn, Dvorak bis Frank Martin, Schostakovich, Britten, Pärt und zeitgenössische Musik. Er konzertierte in den letzten Jahren mit der Berliner Lautten-Compagny, der Capella Angelica Dresden und dem Marini Consort Innsbruck, ist Mitglied des renommierten, auf zeitgenössische Musik spezialisierten Glassfarm Ensemble New York und ist auf gut einem Dutzend CDs zu hören. Er lebt in Laufenburg AG, Schweiz. www.vokalmusik.ch

Fabrice Raviola, Bass

Fabrice Raviola wurde in Genf geboren. An der Wiener Musikhochschule studierte er Stimmbildung, Oratorium und Oper. Er war Stipendiat und Preisträger des Migros Genossenschaftsbundes und Mitglied des internationalen Opernstudios in Zürich. Als Farfarello in «Die Liebe zu den drei Orangen» führte ihn sein erstes Engagement ans

Grand Théâtre in Genf. Weitere Verpflichtungen folgten in Nantes, Genf, Lausanne und Zürich, wo er verschiedene Fachpartien u.a. in «Die Zauberflöte», «Lulu», «La Traviata», «Die Frau ohne Schatten», «Ariadne auf Naxos», «Pelléas et Mélisande» und «Die schöne Helena» unter der Stabführung von Jeffrey Tate, Horst Stein, Armin Jordan, Nikolaus Harnoncourt u.a. sang.

Er war mehrmals Gast beim Opernfestival in Avenches. Eine Opernuraufführung von Philipp Glass und Robert Wilson brachte ihn nach Lissabon und Madrid. Er widmet sich mit Vorliebe dem Oratorium und sang u.a. das Brahms-Requiem, Haydns «Schöpfung», Mendelssohns «Elias» sowie Bach-Kantaten und Passionen in Zürich, Genf und in Frankreich.

Orchestra of Europe

Das Orchestra of Europe (OoE) wurde 2011 von der Geigerin Astrid Leutwyler gegründet, die mehrere Jahre als Stimmführerin und stellvertretende Konzertmeisterin im Gustav Mahler Jugendorchester tätig war. Es war ihr Ziel, für ausgewählte Projekte ein internationales Ensemble zu schaffen, das auch nach der Zeit im renommierten Jugendorchester weiterhin gemeinsam auf höchstem professionellem Niveau zusammenarbeitet und die hochwertige Klangkultur und den Musiziergeist in einem solitären Klangkörper vereint.

Das OoE rekrutiert sich aus Musikern führender Schweizer und Europäischer Orchester und bildet zweifelsohne eines der spannendsten und vielversprechendsten jungen Ensembles der Gegenwart. Die Musiker schauen auf eine langjährige Zusammenarbeit und Tourneen mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Franz Welser-Möst, Philippe Jordan u.a. zurück. Sie traten in renommierten Konzertsälen wie dem Musikverein Wien, der Royal Albert Hall, der Dresdner Semperoper, der Mailänder Scala, dem Concertgebouw Amsterdam oder bei den Salzburger Festspielen auf.

Das OoE hat eine Reihe erfolgreicher Konzerte in der Tonhalle Zürich, im Kulturcasino Bern, im Stadttheater Winterthur sowie an der Eröffnung der renommierten Kunstmesse Art Basel 2014 aufzuweisen. Zu den Highlights dieser Konzertsaison zählt u.a. das Eröffnungskonzert an der Bayrischen Landesausstellung 2018 im Kloster Ettal, welches vom Bayrischen Rundfunk übertragen wurde. Im November 2018 gibt das OoE sein Debüt im Dom von St. Gallen. www.orchestraofeurope.com

1. Violine: Astrid Leutwyler**, Catalina Sureda Colombran, Michal Kajetan Bielenia, Ola Sendeci, Jana Ozolina, Ángela Lasota de la Andres

2. Violine: Anne Weber*, Birgit Seifart, Gerard Spronk, Katharina Naomi Paul, Gina Maria McGuinness

Viola: Christa Jardine*, Cristian Andris, Thomas Aubry, Georgiana Iulia Bordeianu, Caroline Vischer

Violoncello: Andrea Landi*, Leo Schmidt, Deborah Tolksdorf, Anna Khubashvili, Johanna Furrer

Kontrabass: Jorge Letra*, Lamberto Nigro

Holzbläser: Maria Beatrice Cantelli (Flöte 1), Annemarie Burnett (Flöte 2/Piccolo), Annika Steinkamp (Oboe 1), Aliya Battalova (Oboe 2/Englh.), Caroline Inderbitzin (Klarinette 1), Lorenz Lüönd (Bassklarinette), Miha Mitev (Fagott 1), Oscar Perez Mendez (Fagott 2/Kontrafag.)

Blechbläser: Alejandro Cela (Horn 1), Tarek Beswick (Horn 2), Floris Onstwedder (Trompete 1), Anuschka Thul (Trompete 2), Juan Sanjuan (Posaune 1), Nuno Henriques (Posaune 2), Chloe Higgins (Tuba)

Pauken: Lazlo Tömösközi; **Schlagzeug:** Veronika Toth-Potzner, Roland Nagy

Harfe: Vera Schnider; **Celesta:** Rafael Rütli; **Orgel:** Carl Rütli

Davide Fior, musikalische Leitung

Der vielseitige Musiker Davide Fior ist Dirigent, Sänger und Gesangspädagoge. Während des Klavierunterrichts entdeckte er seine Tenorstimme und liess sie am Mailänder Konservatorium und an der Musikhochschule Zürich ausbilden. Seither tritt er regelmässig solistisch bei hochangesehenen Musikveranstaltungen wie dem Maggio Musicale Fiorentino, den Settimane Musicali di Stresa, in der Tonhalle Zürich und an zahlreichen Theateraufführungen und Festivals auf.

Seine Dirigentenausbildung absolvierte er bei verschiedenen bekannten Chor- und Orchesterleitern und dirigiert heute sowohl professionelle als auch Laiensembles.

Im Sommer 2017 leitete er zusammen mit dem Regisseur Volker Hesse das Mysterienspiel «Die Akte Zwingli» im Zürcher Grossmünster und gründete hierfür den Chor concertoVocale.ch. Im gleichen Jahr wurde er Dirigent des Zuger Chores cantori contenti und des Tessiner Chores Cantemus. Er hat u.a. das italienische Barock-Ensemble Il Falcone, die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, das Philharmonische Orchester Budweis, den Chor und das Orchester der Musikhochschule Trossingen, den Kammerchor Varese und den Tessiner Chor Modulata Carmina dirigiert.

cantori contenti

Die cantori contenti singen nunmehr seit 35 Jahren und sind aus der Zentralschweizer Kulturszene nicht mehr wegzudenken. Der Chor mit seinen rund 25 Sängerinnen und Sängern, seit 2017 unter der musikalischen Leitung von Davide Fior, lässt sich keiner musikalischen Stilrichtung zuordnen: Jazz, Barock, Uraufführungen, anspruchsvolle Chormusik aus allen Epochen – die Programme könnten unterschiedlicher nicht sein. Eines haben sie jedoch alle gemeinsam: Sie bieten qualitativ hochstehende Interpretationen und werden für das Publikum zum Ereignis und zum Genuss – sei es in der Kirche, im grossen Konzertsaal oder in einer ausgedienten Fabrikhalle. Mit der grossartigen und ergreifenden Musik von Lili Boulanger und Carl Rütli beschliessen die cantori contenti ihr buntes Jubiläumsjahr zum 35. Geburtstag und freuen sich auf viele weitere Jahre gemeinsamen Musizierens.

concertoVocale.ch

Das concertoVocale.ch wurde 2017 von Davide Fior mit erfahrenen und gut ausgebildeten Sängerinnen und Sängern gegründet. Der Chor überzeugte in seinem ersten Konzertprojekt mit der anspruchsvollen Chorpartie in «Die Akte Zwingli – Ein Mysterienspiel», das im Sommer 2017 im Zürcher Grossmünster sieben Mal zur Aufführung kam. Das Debut wurde zu einem grossen Erfolg. Seit September 2017 als Verein organisiert, versteht sich concertoVocale.ch als Projektchor mit hohem musikalischem Anspruch. Der Chor hat sich zum Ziel gesetzt, regelmässig zeitgenössische Kompositionen aufzuführen.

Sopran: Gabriela Bieri-Ulrich, Liselotte Briner, Jara Cremonini, Regina Domjan, Evelyne Flückiger-Steck, Petra Gemperle, Antoinette Gubser, Katharina Hartmann, Maryse Hettinger, Martina Kamm, Hildegard Kaufmann-Thalmann, Maya König, Claudia Kretschi-Truttman, Astrid Landolt Huber, Ursula Meierhans Pfister*, Carmen Moser, Susanne Roniger*, Monika Stadelmann, Daniela von Jüchen, Barbara Wicki

Alt: Dagmar Amrein*, Myrta Arnold, Sabrina Böhm, Stefanie Brunner, Sibylle Cools-Stirnimann, Doris Cordin, Irene Ehrbar, Uta Haferland, Katharina Hesse*, Hedi Kappeler, Julia Kaspar-Gisler, Helen Keiser-Fürrer, Yvonne Mäder-Schürmann, Miriam Meienberg, Sabina Neumayer, Silke Roether, Chantal Roulet Huber, Helena Schamberger Fischer, Sabine Schaub, Katja Schürmann-Krauss, Kaatje Sprenger, Monica Stahl, Irmgard Weiss, Margaretha Zürcher

Tenor: Michael Alber, Mischa Bräuer, Siddique Eggenberger, Yves Ehrsam*, Norbert Hanke, Alfons Heggli, Thomas Hiltbrunner, Michael Huss, Philipp Jahn, Adrian Kaufmann, Steffen Reuter, Michael Schaub, Raoul Schürmann, Miloš Truijič*, Alexander Zweifel

Bass: Marc Borel, Peter Bühler, Heinz Emmenegger, Jürg Fischer, Andreas Gubser, Konstantin Heieck, Daniel Huber, William Hunziker, Markus Keller, Etienne Lardon, Bruno Meyer, Tom Muster*, Fabrice Raviola*, Sebastian Schäfer, Hansjörg Schmutz, Pascal Stüdli, Markus Thielen, Marcel Uhr, Sebastian Walser, Peter Wildberger

(* Chorsolistinnen und -solisten)

Liedtexte

Psaume 129

Ils m'ont assez opprimé dès ma jeunesse,
Qu'Israël le dise!

Ils m'ont assez opprimé dès ma jeunesse,
Mais ils ne m'ont pas vaincu.

Des laboureurs ont labouré mon dos,

Ils y ont tracé de longs sillons.

L'Éternel est juste: Il a coupé
les cordes des méchants.

Qu'ils soient confondus et qu'ils reculent,
Tous ceux qui haïssent Sion!

Qu'ils soient comme l'herbe des toits,

Qui sèche avant qu'on ne l'arrache!

Le laboureur n'en remplit point sa main,

Celui qui lie les gerbes n'en charge point
son bras,

Et les passants ne disent point: Que la
bénédiction de l'Éternel soit avec vous!

Nous vous bénissons au nom de l'Éternel!

Pour les funérailles d'un soldat

Qu'on voile les tambours, que le
prêtre s'avance.

A genoux, compagnons, tête nue
et silence.

Qu'on dise devant nous la prière
des morts.

Psalm 129

Oft haben sie mich bedrängt, von Jugend
an, so spreche Israel!

Oft haben sie mich bedrängt, von Jugend
an, doch sie haben mich nicht bezwungen.

Auf meinem Rücken ackerten Pflüger,
haben lange Furchen gezogen.

Der Herr ist gerecht, die Stricke der Frevler
hat er zerhauen.

Es sollen zuschanden kommen und
zurückweichen alle, die Zion hassen!

Sie sollen sein wie das Gras auf den
Dächern, das verdorrt, noch ehe man es
ausreisst. Ein Schnitter füllt nicht seine Hand
damit, ein Ährensammler belädt seinen
Arm nicht damit.

Und die vorübergehen, sagen nicht: Der
Segen des Herrn sei mit euch!

Wir segnen euch im Namen des Herrn!

Für das Begräbnis eines Soldaten

Man verhülle die Trommeln, der Priester
trete vor!

Auf die Knie, Gefährten, barhäuptig
und still.

Dass vor uns das Totengebet gesprochen
werde.

Nous voulons au tombeau porter
le capitaine.
Il est mort en soldat, sur la terre
chrétienne.
L'âme appartient à Dieu ; l'armée aura
le corps.

Si en rideaux de pourpre et en
ardents nuages,
Que chasse dans l'éther le souffle
des orages,
Sont des guerriers couchés dans
leurs armures d'or,
Penche-toi, noble cœur, sur ces
vertes collines,
Et vois tes compagnons briser leurs
javelines
Sur cette froide terre, où ton corps
est resté!

(Alfred Musset, 1810–1857)

Vieille prière bouddhique

(Prière quotidienne pour tout l'Univers)

(aus urheberrechtlichen Gründen darf
der französische Text nicht veröffentlicht
werden)

Wir wollen den Hauptmann zu
Grabe tragen.
Er starb als Soldat auf christlichem
Boden.
Die Seele gehört Gott;
Die Armee wird den Körper bekommen.

Wenn es Krieger sind, die in Purpurschleiern
und feurigen Wolken,
vom Sturmwind über den Äther
gejagt
in ihren goldenen Rüstungen
daliegen,
dann beuge dich, edles Herz,
über die grünen Hügel
und sieh, wie deine Gefährten ihre
Lanzen zerbrechen
auf dieser kalten Erde, auf der dein Körper
zurückbleibt!

Altbuddhistisches Gebet

(Tägliches Gebet für das ganze Universum)

Alles, was Odem hat, soll ohne Feinde, ohne
jede Behinderung den Schmerz überwinden
und Glückseligkeit erlangen und sich in
Freiheit bewegen, ein jeder auf dem Weg,
der seine Bestimmung ist. Alle Geschöpfe
von überall her, alle Geister und alles,
was existiert, soll ohne Feinde, ohne jede
Behinderung den Schmerz überwinden und
Glückseligkeit erlangen und sich in Freiheit

bewegen, ein jeder auf dem Weg, der seine Bestimmung ist.

Alle Frauen, alle Männer, alle Reinen und Unreinen,

alle Götter und alle Menschen und alle, die gestrauchelt sind, sollen ohne Feinde, ohne jede Behinderung den Schmerz überwinden und Glückseligkeit erlangen und sich in Freiheit bewegen, ein jeder auf dem Weg, der seine Bestimmung ist. In Morgenland und Abendland, Norden und Süden sollen alle, die existieren, ohne Feinde, ohne jede Behinderung den Schmerz überwinden und Glückseligkeit erlangen und sich in Freiheit bewegen, ein jeder auf dem Weg, der seine Bestimmung ist.

Pie Jesu

Pie Jesu, Domine, dona eis requiem,
requiem sempiternam.

Pie Jesu

Gütiger Jesus, Herr, gib ihnen Ruhe,
die ewige Ruhe.

Dona nobis pacem.

Gib uns Frieden.

Psaume 130

Du fond de l'abîme je t'invoque,
lahvé Adonai!
Écoute ma prière ! Que tes oreilles soient
attentives aux accents de ma prière!
Si tu prends garde aux péchés, qui donc
pourra tenir?
La clémence est en lavé, afin qu'on
le révère.

Psalm 130

Aus der Tiefe rufe ich, zu dir,
Jahve Adonai!
Höre mein Gebet! Lass deine Ohren merken
auf die Stimme meines Flehens!
Wenn du Sünden anrechnen willst, wer kann
denn bestehen?
Bei Jahve ist die Vergebung, dass man
ihn verehere.

Mon âme espère en lavé, J'espère,
je compte sur sa parole plus que les
gnetteurs de la nuit n'aspirent au matin.
Israël, espère en lavé,
Car en lavé est la miséricorde.
Et l'abondance de la délivrance.
C'est lui qui délivrera Israël,
De toutes ses iniquités
En lavé est la clémence.
Ah! lavé Adonai!

Meine Seele hofft auf Jahve, ich hoffe
und zähle auf sein Wort, mehr als die
Nachtwächter auf den Morgen.
Hoffe, Israel, auf Jahve!
Denn bei Jahve ist die Gnade
und die Fülle der Erlösung.
Er wird Israel erlösen
von all seinen Sünden.
Bei Jahve ist die Gnade
Ah! I Jahve Adonai!

Vorschau 2019

concertoVocale.ch Zürich

«Maria-Amadea und Johann Sebastian»

concertoVocale.ch interpretiert zusammen mit einem Instrumentalensemble die Bach-Motette Jesu meine Freude sowie Werke (Uraufführungen) der Ordensfrau und Komponistin Sr. Maria-Amadea aus dem Kloster Heiligkreuz in Cham.

Davide Fior, Leitung

Samstag, 18. Mai 2019, 20 Uhr, Kirche Gnadenthal, Niederwil

Sonntag, 19. Mai 2019, 15.30 Uhr, Kloster Heiligkreuz, Cham

cantori contenti Zug

Orthodoxe Musik

Die cantori contenti singen A-cappella-Werke (von 1700 bis heute), die aus der orthodoxen Kirchentradition heraus entstanden sind unter anderem von Sergej Rachmaninov, John Tavener und Arvo Pärt.

Jonas Iten, Cello

Davide Fior, Leitung

Samstag, 14. September 2019, 20 Uhr, Kirche St. Oswald, Zug

Sonntag, 15. September 2019, 18 Uhr, Kirche St. Martin, Baar